

# Zisterzienserinnenabtei Mariastern



A-6914 Hohenweiler, Gwiggen 1  
Telefon: + 43 (5573) 82234-0  
Fax: + 43 (5573) 82234-6  
[www.mariastern-gwiggen.at](http://www.mariastern-gwiggen.at)

**Kloster**  
Gästehaus  
Spirituelle Angebote  
Klosterladen/Werkstätten  
Freunde

Liebe Verwandte Freunde und Wohltäter unseres Klosters!

Seit unserem letzten Brief ist ein halbes Jahr vergangen. Die stillen Wochen und Monate mit den strengen Corona-einschränkungen stehen in großem Gegensatz zu den großen innen- und weltpolitischen Entwicklungen und Konflikten, die sich seither ergeben haben und auf fast unvorstellbare Weise eskaliert sind.

Wie hilflos mussten wir zusehen, wie sich innenpolitisch die verschiedenen Parteien immer mehr gegeneinander erhoben und kaum von gewalttätigen Handlungen abgehalten werden konnten! Auch wir haben die Stärken und Schwächen der verschiedenen Standpunkte gesehen, und sogar in unserer Gemeinschaft gab es bezüglich des rechten Vorgehens in der Pandemie sehr verschiedene Positionen. Doch blieben – Gott sei Dank – Frieden und gegenseitige Achtung gewahrt.

Vollends eskaliert ist die Situation dann beim Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Wie viele andere Menschen hatten auch wir gehofft, dass es die Menschen Europas inzwischen gelernt hatten, Konflikte durch Gespräche gewaltfrei zu lösen, und vor allem sinnloses Blutvergießen, wie es jeder Krieg mit sich bringt, zu vermeiden. Leider hatten wir uns getäuscht.



Durch diese zugespitzte Weltsituation ist uns neu bewusst geworden, wie wichtig unser fürbittender Dienst des Gebetes ist. Letztlich kann ja nur Gott Frieden schenken und die Herzen der Menschen dazu bewegen, dass sie zur Versöhnung bereit werden. Das ist nun jeden Tag unser Anliegen, das wir ganz bewusst mitnehmen, wenn wir sechs Mal am Tag in der Kirche im Namen aller Menschen vor Gott stehen.

Ich bin überzeugt, dass wir in unserem persönlichen Umfeld auch noch auf andere Weise dem Frieden dienen können. In jeder Gruppe und Familie gibt es ja immer wieder Missverständnisse, Konflikte, verschiedene Interessen und Meinungsverschiedenheiten, die unsere Fähigkeiten zur Kommunikation auf die Probe stellen: Wie gehen wir selber mit solchen Situationen um? Üben wir Gewalt in Worten, im Denken, in unseren Einstellungen den anderen gegenüber? Suchen wir konstruktive Lösungen und sind wir bereit, aufeinander zu hören?

Wir Schwestern halten nun schon seit vielen Jahren jeden Monat Konventbesprechungen, in denen die Anliegen des Alltags miteinander besprochen und entschieden werden. Auch wir haben hier unsere Erfahrungen gemacht: Wie schwer ist es, offen und kooperativ zu bleiben, wenn eigene Interessen betroffen sind! Inzwischen haben wir schon etwas Übung, und wir begrüßen sehr den synodalen Prozess, den Papst Franziskus für die ganze Kirche angeregt hat. Wahrscheinlich wird es eine entscheidende Frage für die Kirche, aber auch für die Demokratie der

Zukunft sein, ob jeder von uns einerseits auf der Suche nach einer tieferen Erkenntnis der Wahrheit und zur Mitarbeit bereit, aber andererseits auch fähig ist, seine Grenzen zu erkennen, andere Standpunkte zu achten und zu integrieren, und wo es für das Gemeinwohl nötig ist, bisweilen von seinen eigenen Wünschen und Vorstellungen zurückzutreten. Kirche und Gesellschaft stecken hier noch in den Kinderschuhen, aber wir können jeder auf unsere Weise zum inneren und äußeren Wachstum beitragen. Der Glaube unterstützt uns in diesem Bemühen, denn wenn wir alle durch unsere Verbundenheit mit Christus auch untereinander verbunden sind, sollen und dürfen wir in ihm immer mehr in ihm zu einer Einheit zusammenwachsen!



Bei uns dienten unsere Konventexerzizien vom 6. bis 12. Februar diesem Ziel der inneren Bekehrung. Begleitet wurden wir dabei sehr einfühlsam und konstruktiv von Abt Urban Federer aus der Benediktinerabtei Maria Einsiedeln.

Für 2022 haben wir ein ruhigeres Wirtschaftsjahr geplant. Wir sind sehr dankbar, dass wir inzwischen nicht nur den Neubau des Zellentraktes, sondern auch die Renovierung des oberen Zellenganges und den Einbau der Brandschutzmaßnahmen abschließen konnten. Bei der gegenwärtigen Teuerung wäre das alles jetzt gar nicht mehr möglich gewesen! So stehen für heuer nur die Neugestaltung des Kirchenvorplatzes und eine neue Telefonanlage für das vergrößerte Haus auf unserem Plan.

Das ist auch notwendig, denn wir haben einen Wohnbauförderungskredit in der Höhe von 400.000 € zurückzahlen. Dankbar und gerührt sind wir, dass einzelne Freunde unseres Klosters uns großzügig beträchtliche Summen zur Verfügung gestellt haben, um diese Zahlungen zu erleichtern. Möge es Gott jedem einzelnen nach seinem Maß vergelten! Natürlich bleibt immer noch viel übrig. Darum erlauben wir uns, auch Sie je nach Ihren Möglichkeiten um einen Beitrag zu bitten, und sagen schon im Voraus ein inniges Vergelts Gott!

Wir dürfen auf einen Sommer ohne größere Einschränkungen hoffen und wünschen, dass Sie ihn trotz aller Sorgen zu erholsamen Ferientagen nützen können. Sehr herzlich laden wir Sie auch zu einem Besuch in unserem Kloster ein, sei es zu einer Begegnung, zu ein paar stillen Tagen, zu einer unserer Monatswallfahrten oder zur Orchestermesse am 14. August um 9 Uhr, die unserer Herr Generalabt Mauro Guiseppa Lepori mit uns feiern wird.

Möge Gottes Führung, seine Liebe und Kraft Sie alle jeden Tag begleiten! Das wünschen Ihnen mit herzlichen Grüßen aus Mariastern im Gebet verbunden

Ihre

*M. Hildegard D. Cist.*

Äbtissin und Konvent

Mariastern, am Hochfest Fronleichnam 2022

---

**Unsere Bankverbindung.** (Da wir kaum mehr Einzahlungsscheine bestellen können, bitten wir Sie, mit diesen Daten auf die Bank zu gehen, falls Sie nicht ohnehin Internetbanking haben! Danke!):  
**Kloster Mariastern Gwiggen, IBAN: AT02 1200 0880 1495 6000 BIC: AUATWW**